

Landfrauen nähen für Krebskranke

Aus über 500 Metern Stoff sollen Kissen entstehen: Wie kam es dazu?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LYNN BARETH

Korb-Kleinheppach.

Vereine haben es in der Corona-Krise nicht leicht: Feste können nicht stattfinden, nach einem kurzen Aufatmen im Spätsommer und Herbst mussten im zweiten Lockdown auch Präsenzveranstaltungen wie Sport- oder Nähkurse wieder gestrichen werden. Auch die Landfrauen Kleinheppach mussten in den vergangenen Monaten auf das gewohnte gesellige Vereinsleben verzichten – trotzdem gab es immer das ein oder andere Projekt, das angepackt wurde.

Jetzt hat der Ortsverein für eine kreisweite Nähaktion für Brustkrebspatientinnen 28 weitere Landfrauengruppen aus dem Kreis mit ins Boot geholt.

29 Ortsgruppen machen mit

Die Kleinheppacher Landfrauen sind für ihre beherzten Nähaktionen ja fast schon berühmt: Schon vor Corona haben die Frauen „Herzkissen“ für die Brustkrebs-Abteilung des Rems-Murr-Klinikums Winnenden genäht. In der ersten heißen Phase der Pandemie stellten sie trotz Materialnot zahlreiche Stoffmasken her, die ebenfalls gespendet wurden (*wir berichteten*). Eine weitere Herzkissen-Aktion folgte.

Jetzt steht eine neue Nähaktion an – dieses Mal aber deutlich größer: 29 der insgesamt 38 Landfrauen-Gruppen im Rems-Murr-Kreis machen mit und wollen 1830 Herzkissen und 1500 Portkissen für Brustkrebspatientinnen in den Rems-Murr-Kliniken in Winnenden und Schorndorf, der Frauenklinik Stuttgart und der Stauferklinik in Mutlangen nähen. Besonders ist zudem: Mehrere Nicht-Landfrauen werden ebenfalls an der Nähmaschine sitzen.

Doch wie kam es dazu? Das kann am besten Stephanie Ilg, Vorsitzende der Kleinheppacher Landfrauen und Initiatorin des Projektes, erzählen. „Nach unserer letzten Nähaktion hat eine ehemalige Patientin beim Kreisverband der Landfrauen angerufen und wollte sich bedanken“, erzählt sie. Dadurch sei das Thema Herzkissen beim Kreisverband diskutiert worden. Dort habe die Kassenwartin beschlossen, das Geld für

Material für eine weitere, größere Herzkissen-Aktion bereitzustellen. Der Kreisverband habe dann dazu ein Schreiben veröffentlicht und gefragt: „Wer macht mit?“ Die meisten Ortsgruppen seien dem Aufruf gerne nachgekommen. Doch auch Frauen, die nichts mit den Landfrauen zu tun haben, ehemalige Brustkrebspatientinnen, Angehörige oder Freundinnen von Betroffenen, hätten sich daraufhin gemeldet.

„Die Materialbesorgung war eine logistische Herausforderung“, sagt Stephanie Ilg. Nach wie vor sind Geschäfte geschlossen, und es werden immerhin über 500 Meter Stoff, gute 200 Kilogramm Füllwatte und 100 Meter Klettband benötigt. Glücklicherweise haben die Landfrauen einige hilfsbereite Firmen aus der Gegend aufgetan, die diese Mengen liefern können: Die Füllwatte liefert Otts Traumwelt aus Waiblingen mit dem Lkw an, ein Stoffgroßhandel aus Schwäbisch Hall hat die Stoffe besorgt, das Klettband hat die Firma Kübler aus Urbach gespendet. Die Materialien können sich die verschiedenen Ortsgruppen bald im Vereinsheim in Berglen abholen – dann können die Näherinnen loslegen.

Doch nicht nur die Nähmaschinen halten die Kleinheppacher Landfrauen während der Krise zusammen: Auch dieser Verein hat mittlerweile wenigstens einen Teil des Programms ins Netz verlegt. Regelmäßig finden Vorstandssitzungen online statt, außerdem bietet der Landesverband so weiterhin einige Vorträge an. Die Gymnastiklehrerin des Ortsvereins Kleinheppach lädt in einem privaten Youtube-Kanal wöchentlich neue Gymnastik- und Yoga-Videos zum Nachmachen hoch. Die kämen überraschenderweise bei den ganz jungen und der ältesten Altersgruppe, den 70- bis 80-Jährigen, besonders gut an, erzählt Stephanie Ilg.

Für die älteren Mitglieder hat es auch in der Adventszeit eine besondere Aktion gegeben: Die jüngeren Frauen haben für sie Fensterbilder mit Kerzenmotiven gebastelt. Darüber hätten sich die Beschenkten wirklich sehr gefreut. „Die waren ganz baff“, erinnert sich die Vorsitzende. „Das war eine schöne Geste.“ Wer abends durch Kleinheppach gelaufen sei, habe überall die erleuchteten Bilder in den Fenstern gesehen. Das sei sehr schön gewesen.



Stephanie Ilg (links) aus Kleinheppach und die Ortsvereinsvorsitzende Corinna Drung aus Schwaikheim schneiden die Stoffe zurecht.
Foto: Gaby Schneider